

FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Stuttgart

Jahresabschluss zum 31.12.2012

Bilanz

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.460,88 €	16.030,47 €
II. Sachanlagen	414.823,24 €	466.137,40 €
III. Finanzanlagen	689.850,00 €	689.850,00 €
	1.125.134,12 €	1.172.017,87 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	432.218,79 €	399.260,45 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.503.673,75 €	2.286.715,44 €
	2.935.892,54 €	2.685.975,89 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.898,35 €	3.721,74 €
	4.064.925,01 €	3.861.715,50 €
Passiva		
	31.12.2012	31.12.2011
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.300,00 €	511.300,00 €
II. Kapitalrücklage	848.233,85 €	848.233,85 €

	31.12.2012	31.12.2011
III. Gewinnrücklage	1.800.000,00 €	1.500.000,00 €
IV. Gewinnvortrag	318.540,59 €	314.938,08 €
V. Jahresüberschuss	332.400,48 €	433.602,51 €
	3.810.474,92 €	3.608.074,44 €
B. Rückstellungen	122.590,27 €	123.519,83 €
C. Verbindlichkeiten	115.078,51 €	109.672,52 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	421,31 €	3.204,71 €
E. Passive latente Steuern	16.360,00 €	17.244,00 €
	4.064.925,01 €	3.861.715,50 €

Anhang

I. Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anwendung des Handelsrechts

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 sowie dem Jahr 2008 wurden linear abgeschrieben. Bis 2007 und im Geschäftsjahr 2009 zugegangene Anlagegüter wurden in

der Regel degressiv abgeschrieben. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führte, wurde ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00, wird seit dem 1. Januar 2008 je Geschäftsjahr, in Anlehnung an das Steuerrecht, ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wird. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zu Anschaffungskosten bewertet. Die fbw hält zum Bilanzstichtag **Beteiligungen** an folgenden Gesellschaften:

Verbundene Unternehmen	gegründet am	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR	Ergebnis 2012 TEUR	Stammkapital 31.12.2012 TEUR	Anteil am Stammka- pital %
Gemeinschaftskraftwerk Ba- den-Baden GmbH (GKB), Ba- den-Baden	03.06.96	2.893	772	512	50,00
Wärme für Bad Wildbad GmbH (WfW), Bad Wildbad	15.12.04	274	104	50	100,00
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	gegründet am	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR	Ergebnis 2012 TEUR	Stammkapital 31.12.2012 TEUR	Anteil am Stammka- pital %
Energie Weissenhof GmbH (EWG), Weinsberg	25.11.98	778	72	104	24,10
EHS-Energie GmbH (EHS-E), Stuttgart	18.07.05	797	71	150	17,50
SAMARITER-Energie GmbH (SAM-E), Nürtingen	27.08.08	179	35	100	17,50
Badenweiler Energie GmbH (BaEnG), Badenweiler	22.12.09	704	48	600	50,00

Die Stammeinlagen sind jeweils voll einbezahlt.

Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungsabschreibungen, Ein-

zelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Langfristige Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (Körperschaftsteuerguthaben) sind zum Barwert angesetzt. Der mit 4% abgezinste Auszahlungsanspruch beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 16 (Vorjahr TEUR 19).

Alle anderen Forderungen - wie die des Vorjahrs - haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Pensionsverpflichtung ist auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG und den Übergangsvorschriften gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB erfolgte zum 01.01.2010 eine Zuführung zur Rückstellung. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag entspricht dem Barwert der Verpflichtung. Die Abzinsung erfolgt gem. Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) mit einem Zinssatz von 5,04%. Bei der Berechnung sind zukünftige jährliche Gehalts- und Rentenanpassungen von 2% berücksichtigt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung (EUR 7.913) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Berichtsjahr wurden EUR 528 (Vorjahr: EUR 528) als außerordentlicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf EUR 6.329 (Vorjahr: EUR 6.857).

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich Rückstellungen, für Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 19), für Urlaubsverpflichtungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 15), für Prüfungs- und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 3) und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von TEUR 2 (TEUR 2) ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellung für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen erfolgt gem. BilMoG in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse. Bei der Ermittlung der Rückstellung wird eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren und eine voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerung von 2% p.a. zugrunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt gem. Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Alle anderen Rückstellungen – wie die des Vorjahrs - haben eine Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Sämtliche Verbindlichkeiten – wie die des Vorjahrs - sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt im Berichtsjahr ein Steuersatz von 30,53 % zugrunde. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, der Passivsaldo beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 17). Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus:

- unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen
- unterschiedliche Bewertung der Archivierungsrückstellung
- unterschiedliche Bewertung des im Geschäftsjahr 2010 angeschafften Anlagevermögens

Am Bilanzstichtag bestehen **Sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 309). Sie betreffen Mieten für Büroräume, drei Kfz-Stellplätze und Büromaschinen.

III. Ergänzende Angaben

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2012 neben dem Geschäftsführer 13 (Vorjahr: 11) weitere Angestellte. Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Geschäftsführer insgesamt 13 Angestellte (Vorjahr: 11) beschäftigt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2012 folgende Herren an:

Vorsitzender:

Ministerialdirektor Wolfgang **Leidig**, 73525 Schwäbisch Gmünd.

Stellvertretender Vorsitzender:

Ministerialdirigent Karl **Greißing**, 71384 Weinstadt.

Ordentliche Mitglieder:

Ministerialdirigent Dr. Joachim **Kohler**, 70597 Stuttgart.

Regierungsdirektor Steffen **Ratzel**, 68199 Mannheim.

Ministerialrat Martin **Wiedmaier**, 73642 Welzheim.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr von der Gesellschaft Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4).

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2012 war

Hans-J. **Hawighorst**, 70197 Stuttgart.

Für seine Tätigkeit im Berichtsjahr hat der Geschäftsführer eine Gesamtvergütung i. H. v. TEUR 139,76 erhalten. Diese setzt sich aus Grundvergütung (TEUR 107,56), erfolgsabhängiger Vergütung (TEUR 19,00) und sonstigen geldwerten Vorteilen (TEUR 13,20) zusammen. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 enthält ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 3; Vorjahr TEUR 3).

Mutterunternehmen

Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, deren Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

IV. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn mit EUR 650.941,07 (Gewinnvortrag EUR 318.540,59 zuzüglich Jahresüberschuss EUR 332.400,48) wie folgt zu verwenden: Einstellung in die **Gewinnrücklage** in Höhe von EUR 300.000,00, **Ausschüttung** an die Alleingesellschafterin in Höhe von EUR 140.000,00 sowie **Vortrag** auf neue Rechnung in Höhe von EUR 210.941,07.

Stuttgart, den 23. Mai 2013

fbw - Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Hans-J. Hawighorst, Geschäftsführer

V. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und der Lagebericht tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, vom 23. Mai 2013.

VI. Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 27. Juni 2013 unverändert festgestellt. Für die Offenlegung wird von den Erleichterungen des § 326 HGB Gebrauch gemacht.